

Herrn

Abgeordneten zum Wiener Landtag Omar Al-Rawi
Integrationsbeauftragter
Islamische Glaubensgemeinschaft
Bernardgasse 5, A-1070 Wien

Dr. Andreas Ermacora
Vizepräsident Österreichischer Alpenverein
Wilhelm-Greil-Straße 15, A-6010 Innsbruck

Innsbruck, am 20.3.006

Sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter Al-Rawi,

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 12.2. 2006. Das Präsidium des Österreichischen Alpenvereins hat sich mit Ihrem Anliegen sehr ausführlich und eingehend befasst.

Ihre Berufung auf das rechtsstaatliche Prinzip der negativen Religionsfreiheit ist im Fall der Gipfelkreuze natürlich nachvollziehbar. Dagegen steht jedoch die Jahrhunderte alte Einbettung dieses Brauchs in die Kultur und Geschichte Österreichs.

Ihre Schlussfolgerung, wonach jedes Gipfelkreuz ein Herrschaftszeichen des Christentums sei, können wir nicht teilen. Für breite Teile der Bevölkerung steht das Gipfelkreuz primär nicht als religiöses Symbol, sondern als Symbol des Brauchtums. Dennoch verstehen wir natürlich, dass sich ein Teil der Hunderttausenden von Muslimen in Österreich durch die Gipfelkreuze auf unseren Bergen in seinen religiösen Gefühlen beeinträchtigt fühlt.

Da uns an einer Regelung möglichst ohne große Öffentlichkeit gelegen ist (die gerade vor Wahlen zu einem Aufschaukeln von Emotionen führen würde) bieten wir Ihnen folgende Vorschläge an: Die Etablierung einer islamischen Sparte des Österreichischen Alpenvereins sowie die Anbringung eines Halbmondes an einem Berggipfel der gemeinsamen Wahl.

Ich hoffe auf Ihr Entgegenkommen in dieser Angelegenheit und ich verbleibe mit freundlichen Grüßen. Ihr